

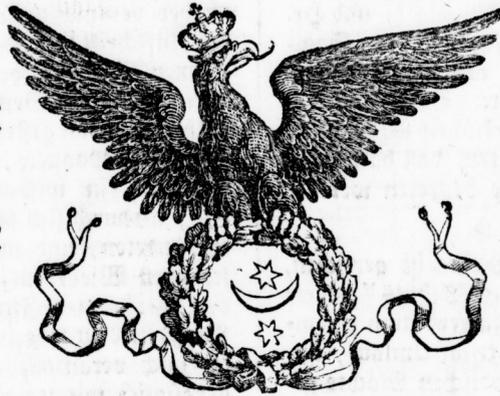
Vierteljährl. Abonnements-
preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Hirschfelden: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 146.

Halle, Freitag den 26. Juni

1835.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September, (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. Juni 1835.

C. F. Schwetschke.

C. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Juni. Se. Majestät der König haben dem Geheimen Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor Böhlendorf zu Stettin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Die noch fortdauernde Ungewißheit wegen des Anschlusses von Baden an den allgemeinen deutschen Zollverband, wirkt hier sehr verschieden: die Freunde der allgemeinen deutschen Handelsfreiheit und eines gemeinsamen Vaterlandes bedauern es aufs lebhafteste, während die, welche von besonderem Interesse geleitet werden, oder sich wahre Preußen zu seyn rühmen, eben so lebhaft wünschen, daß der Staat niemals den Gedanken daran gehabt haben möchte, und es als einen Gewinn betrachten, wenn einer oder der andere der Nachbarstaaten sich davon ausschließt. Gewiß ist es, daß Preußen für seine Aufopferung und großen Verdienste für diese allgemein deutsche Sache nicht allein bis jetzt den größten Undank, sondern auch namhafte Verluste gehabt hat, die sich auf zwei Millionen belaufen, während die übrigen Staaten, welche die Geldquoten regelmäßig empfangen, sich durchaus nicht über einen Vertrag zu beschweren haben, der ihren kleinen

Besitzthümern den freien Verkehr mit einem großen Lande eröffnet. Mit Verlangen sieht man dem Entschluß der badischen Kammer entgegen, und es wird allerdings an Stimmen nicht fehlen, die ihre Engherzigkeit preisen, wenn sie den Vertrag verwirft. — Es ist unglaublich, mit welcher Sehnsucht man hier die Anlegung von Eisenbahnen erwartet. Bei der Menge thut es die Neugierde, bei den Unterrichteten der Gedanke an das Schöne, Gute und Große, was sich hierdurch bewirken läßt, bei den Kapitalisten und Spekulanten die Hoffnung auf Gewinn und Unterbringung ihrer müßigen Gelder. So hofft Jeder, und wir wollen wünschen, daß sich diese Hoffnungen nicht täuschen werden.

Raumburg, d. 23. Juni. Mit dem ersten Juli d. J. wird das Land- und Stadtgericht Liebenwerda, welches aus den drei Gerichtsämtern Liebenwerda, Elsterwerda und Drtrandt zusammengesetzt ist, in der Art in Wirksamkeit treten, daß der Sitz desselben in Liebenwerda, ist und die Justiz in Elsterwerda und Drtrandt durch Gerichtskommissionen verwaltet wird. Die Gerichtskommission Drtrandt soll jedoch späterhin mit der Gerichtskommission in Elsterwerda mit der Modifikation vereinigt werden, daß in Drtrandt nur ein-

zelle Gerichtstage durch die Gerichtskommission in Elsterwerda abgehalten werden. — Am 17. dieses Monats wurde hier durch die Weinbergbesitzer Hrn. Köhlmann sen., Franz, Geisler, Scheufler, Gerischer, Vogel, DGS-Refer. Tränhart, Köhlmann jun., der Grund zu einer Weinbau-Gesellschaft gelegt, und Hr. Köhlmann sen., der die meiste Erfahrung und Sachkenntniß besitzt, zum Vorsitzenden, und Hr. Tränhart zum Secretair des Vereines erwählt. Durch die Begründung desselben wird einem wirklichen Bedürfnisse entsprochen, und es läßt sich erwarten, daß bald mehrere Weinbergbesitzer dem Vereine beitreten werden.

Frankreich

Paris, d. 19. Juni. Die Rente ist gewichen, weil das ministerielle „Journal des Débats“ neuerdings einen Artikel giebt, um die Intervention zu empfehlen. Es waren viele Gerüchte im Umlauf, namentlich von Protestationen der nordischen Mächte gegen die Quasi-Intervention. Die „Débats“ meinen, durch die Quasi-Intervention könne Spanien zu einer Arena werden, zur Auskämpfung europäischer Fehden; Frankreich aber müsse vorziehen, diesen Kampfplatz an der Maas und dem Rhein zu haben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Juni. Die Werbung für Spanien und die Absendung von Kriegsvorräthen nach diesem Lande werden aufs eifrigste betrieben. Man versichert, die Regierung habe bereits 80,000 Gewehre für die Mannschaft im Dienst der Königin von Spanien einschiffen lassen. Oberst Hodges geht mit der ersten Abtheilung in See; General Barnard hat ebenfalls eine Anstellung angenommen. Der Transport der Truppen ist zu 8 Pf. per Kopf affordirt. Sie bekommen den Sold und die Rationen wie englische Soldaten, und wenn sie künftig entlassen werden, noch eine dreijährige Löbning. Die Trinkstuben in Westminster sind beständig voll junger Männer, die sich anwerben lassen. Die Ausrüstung kostet 10 Pf. für den Mann. Der Handelsstand giebt den Unternehmern bereitwillig Kredit auf 6 Monate.

Spanien.

Aus Bayonne d. 15. Juni wird geschrieben: Zumalacarréguy blockirt Bilbao und hat auch schon Bomben hineingeschickt. Die Garnison und die Urbanos sind entschlossen, die Stadt nicht zu übergeben, vielmehr, wenn es sein muß, sich unter ihren Trümmern begraben zu lassen. — Am 11. ist ein blutiges Gefecht in der Nähe von Vittoria vorgefallen. Baldez war Sieger. Die Karlisten sollen viele Leute dabei eingebüßt haben.

Vermischtes.

— Der Prof. Dr. Trommsdorff in Erfurt macht im Gothaer Allgem Anzeiger ein Schreiben des Fabrikanten Schirmer bekannt, welches durch eine schlagende Thatsache die Gefährlichkeit der neulich in Gebrauch gekommenen Zündpapiere und Zündstreichhölzchen beweist: „Während meiner letzten Anwesenheit in Leipzig“, erzählt Hr. Sch., „lernte ich eine

mir noch unbekannt Art Fidißus kennen, die an dem einen Ende mit einer grau aussehenden Masse beschritten, sich durch Reibung derselben vermittelst der Fingernägel etc. schnell, und fast nie versagend entzündet. Das Angenehme des Besizes solcher Schnellzünder veranlaßte mich, 2 Paquete à 100 Stück mit der Aufschrift: Reibzündpapiere von St Romer, zum eigenen Gebrauch von Leipzig mit hierher zu nehmen, deren theilweise Benutzung so lange meinen Wünschen entsprach, bis gestern Abend mein Associé Bischof eines dieser Paquete, worin etwa noch 70 Stück sein mochten, in unserm Komtoir auf die Dielen fallen ließ, wodurch sich sämtliche Fidißus mit einem Male entzündeten, und zwar so stark, daß ungeachtet der schnellen Wiederauslöschung die Spur der Vertheilung der entzündeten Fidißus auf den Dielen deutlich als Brandfleck zu sehen war. Durch diesen Vorfall fand ich mich veranlaßt, das andere noch volle Paquet unverzüglich mit etwas mehr Kraft in unserer Hausflur auf den steinernen Fußboden zu werfen, und dieser Versuch gab das nämliche Resultat, nur mit dem Unterschiede, daß die Entzündung der sämtlichen Zündpapiere viel heftiger und fast mit einem Knall begleitet erfolgte.“

— Auf dem Gebiete von Macon im Fürstenthume Chimay (Belgien) hat man in einem Gewölbe etwa 2000 Stück alte Münzen aus den Jahren 260 bis 270 der christlichen Zeitrechnung gefunden, welche theils die Bildnisse der Kaiser Claudius und Posthumus, theils die des Victorinus und Tetricus, zwei gallischer Fürsten aus derselben Zeit, tragen. Die Figuren sind ziemlich gut erhalten, aber die Inschriften etwas beschädigt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, zeige hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an.

Halle, den 23. Juni 1835.

F. A. La Baume.

Bekanntmachungen.

Verkauf von Früchten auf dem Halm.

Den 1. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen auf der Maille bei Halle die der Madame Salzmann geb. Kirchner gehörigen Früchte auf dem Halm auf folgenden Ackerstücken, nämlich auf einer Hufe vor dem Schimmelthore:

vier Acker Roggen,

vier Acker Gerste,

vier Acker Hafer,

im Siebichensteiner Felde:

3½ Acker Roggen zwischen Herrn Robert und Kundt,

2½ Acker Weizen zwischen Herrn Hänert und Schäfer,

2½ Acker Hafer neben Herrn Heßner,

½ Acker Hafer am Pfaffensteine, zwischen Herrn Vanse und Stöbel,

1/2 Acker Hafer an der Chaussee, zwischen Herrn Les
 veaux und Korn,
 3 Acker Schoten, zwischen Herrn Hänert und
 Banse,
 1/2 Acker Schoten daselbst,
 an den Meistbietenden unter den bekannt zu machenden
 Bedingungen gegen gleich baare Zahlung in preussischem
 Courant verkauft werden, und werden Kaufliebhaber
 dazu eingeladen.

Halle, den 17. Juni 1835.

Der Justiz-Commissar
Mänicke.

Bekanntmachung.

Gerichts-Amt zu Schleuditz. Eine in Ras-
 nitzer Flur gelegene 3 Acker haltende, vormalig mit
 Holz bestandene Wiese, dem Christoph Albrecht
 in Locha zu gehörig, abgeschätzt auf 623 Thlr. 8 Sgr.
 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedin-
 gungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
 auf den 25. August d. J. Nachmittags 4 Uhr,
 an Ort und Stelle, also auf dieser Wiese selbst, sub-
 hastirt werden.

Zugleich werden alle unbekannt Real-Prätenden-
 ten aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präklusion,
 spätestens in diesem Termine zu melden.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Landgerichts zu Halle
 soll das den Erben der verstorbenen Johanne Ma-
 rie Rosine Regel geb. Thiele gehörige, in der
 Vorstadt Altenburg hieselbst sub No. 845. gelegene
 Haus mit kleinem Hofe und Zubehör, Erbtheilung hal-
 ber in dem auf

den 1. August c.,

Vormittag 11 Uhr,

anberaumten peremptorischen Bietungstermine subhastirt
werden.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die
 besondern Verkaufsbedingungen können täglich in unse-
 rer Registratur eingesehen werden.

Merseburg, den 28. März 1835.

Königl. Preuss. Gerichts-Amt für den
Landbezirk.

Schulze,
v. c.

Das in der Neustadt unter No. 578 belegene Haus
 ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermieten.
 Das Nähere beim Eigenthümer selbst.

Obstverpachtung.

In dem ehemaligen Kraftschen Garten soll Sonn-
 abend den 27. Juni, Nachmittags 2 Uhr, das Obst
 öffentlich zur Stelle verpachtet werden.

Bekanntmachung.

Ein Freund schickte mir drei Messen Kümmel, wel-
 chen ich für ihn zu Kümmelpflanzen auf meinen Acker
 säen sollte; dies geschah. Vor Kurzem läßt er mir
 sagen, er brauche keine, und ich solle dieselben verkaufen.
 Es sind solche sehr gut und billig bei mir zu haben.

Diemitz, den 26. Juni 1835.

Röster, Anspanner.

Nächsten Sonntag den 28. d. Hahenschlag mit
 Masterade, hernach Tanzmusik auf der Bergschänke
 in Erdlwitz, wozu ergebenst einladet
 Gastgeber Linke.

Ackergutsverkauf.

Ich bin willens, mein zu Groß-Polei bei Bern-
 burg gelegenes Anspannergut, wobei 54 Morgen guter
 Acker, etwa 9 Wispel Ausfaat enthaltend, und einige
 Gärten, mit sämmtlichem Vieh, Schiff und Geschirr,
 meistbietend zu verkaufen. Kaufliebhaber werden daher
 ergebenst eingeladen, sich Sonntags den fünften
 Julius, Nachmittags 2 Uhr, in meiner Wohnung
 einzufinden, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen und
 ihre Gebote zu thun. Die Aecker und Wirthschaftsge-
 bäude können zu jeder Zeit besichtigt werden.

Groß-Polei, am 18. Juni 1835.

Gottfried Weber.

Die Eröffnung meiner neubegründeten
 Material-Waaren-, Taback- und Weinhandlung,
 in dem hiesigen, von Hrn. Friedrich Finger sen. hier
 belessenen, in der Malzmache gelegenen Wohnhause,
 beehre ich mich hiermit bekannt zu machen. Durch gute
 und reelle Waare und möglichst billige Preise werde ich
 stets bemüht sein, das mir zu schenkende Vertrauen zu
 rechtfertigen. Vorzüglich erlaube ich mir noch darauf
 aufmerksam zu machen, daß ich stets von den beliebtes-
 ten Sorten Aquavit und Liqueur in bester Qualität
 Vorrath halte und solche sowohl im Ganzen als Einzel-
 nen zu billigen Preisen verkaufe, so wie ich auch Lan-
 desprodukte zum bestmöglichen Preis einkaufe.

Wettin, den 25. Juni 1835.

Friedrich Gödel.

Hallische Nekrologie. Freunde und Verehrer
 folgender im Jahre 1833 in Halle und der Nähe Ver-
 storbenen: Professor Diet in Halle. Geh. Med. Rath
 u. Prof. Dr. Meckel daselbst. Ord. Prof. d. Med.
 Dr. Schreger daselbst. Prof. d. Med. Dr. Sprengel
 daselbst. Prof. d. Theol. Dr. Weber daselbst. Kauf-
 mann Reimschmidt in Altleben. Superintendent M.
 Starcke in Delitzsch. Generalleut. v. Kyffel in Siebis-
 chenstein. Superint. u. Oberprediger Sötter in Köns-
 nern. Hauptmann v. Altrock in Torgau. Landge-
 richtsrath Sörnick daselbst, finden deren Lebensbeschrei-
 bungen im eben erschienenen 11ten Jahrgang des Ne-
 krologs.

(Zu haben bei E. A. Schwetschke und Sohn
in Halle.)

Montag den 29. Juni wird Garten-Concert gehal-
 ten durch die Berg-Hautboisten. Bühne.

Da ich eine bedeutende Partie neuer Heringe erhalten
 habe, welche ganz besonders fett ausfallen, und ich das
 Stück zu 2 1/2 Sgr. lassen kann, so hoffe ich meine geehr-
 ten Kunden damit ganz zufrieden zu stellen.

G. Goldschmidt, Heringshändler.

Eine Kuh, mit oder ohne Kalb, steht zu verkaufen
 bei Dietius in Nauendorf im langen Felde.

Neue trockene Ameiseneier sind nun wieder fortwäh-
 rend zu haben bei E. H. Riesel.

Gelbes Wachs kauft fortwährend E. H. Kiesel.

1400 Thlr. bis 1500 Thlr. Pupillengelder auf ländliche Grundstücke zur ersten Hypothek liegen zum Ausleihen bereit.

Nähere Nachricht giebt der Klempnermeister Hedler No. 932. am Kronprinz.

Unterhändler werden verboten.
Halle, den 25. Juni 1835.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 25. Juni.

Weizen	1 thl. 11 sgr. 3 pf.	bis	1 thl. 13 sgr. 9 pf.
Roggen	1 = 2 = 3 =	—	1 = 3 = 9 =
Gerste	— = 26 = 3 =	—	— = 27 = 6 =
Hafer	— = 18 = 9 =	—	— = 21 = 8 =

Rüböl, 13 Thlr. der Centner.
Auf Lieferung 11½ bis 12 Thlr.
Kümmel 7½ bis 8 Thlr. der Centner.
Wau 1½ Thaler.

Magdeburg, d. 23. Juni. (Nach Wispehn.)

Weizen	33 — 34 thl.	Gerste	26 — 26½ thl.
Roggen	33 — 35 =	Hafer	21½ — 23 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 23. Juni: 44 Zoll unter 0.

Wolle.

— Berlin, d. 23. Juni. Zu dem diesjährigen hiesigen Wollmarkt, der, wie gewöhnlich, erst am 19. Juni seinen Anfang nehmen sollte, trafen die Zufuhren schon vom 15. fast ununterbrochen ein und dauerten bis zum 20. Es war in diesem Jahre eine größere Zahl von Käufern als im vorigen am Platze, und aus ihrer Kauflust muß auf wirklichen Bedarf geschlossen werden. Schon am 15. und 16. d. M. wurden von den alten Beständen, die aus etwa 4000 Centner größtentheils polnischen Wollen bestanden, von hiesigen Händlern und Kommissionairen bedeutende Posten gekauft; nicht so war es mit der auf den öffentlichen Plätzen gelagerten Wolle, da mehrere der Produzenten erst am 19. d. M. ihre anfänglich zu hohen Forderungen herabsetzten und Verkäufer und Käufer sich hinsichtlich der Preise einander hegegneten. An diesem Tage, namentlich Vormittags, fand ein sehr starker Verkehr statt, der, mit Ausnahme des Nachmittags und der Hälfte des 20., wo es etwas minder lebhaft herging, bis zu Ende des Marktes anhielt. Es wurde viel und fast ununterbrochen von inländischen und niederländischen Fabrikanten gekauft; die englischen Käufer dagegen hielten lange mit ihren Einkäufen zurück, weil ihnen die hiesigen Preise gegen die englischen nicht zu rentiren schienen. Ueber die schlechte Wäsche der Wolle wurde bei weitem weniger, als auf den diesjährigen an an andern Orten abgehaltenen Märkten geklagt. Was die Preise betrifft, so mögen vielleicht manche Schäferreien in diesem Jahre 3—5 Thlr. pr. Ctr. weniger, andere dagegen aber auch eben so viel mehr als im vorigen Jahre erhalten haben; weshalb man behaupten darf, daß namentlich die ordinaire bis einschließlich der feinen Mittelwolle durchschnittlich ziemlich wie im vorigen Jahre bezahlet worden ist. Es wurden in diesem Jahre, nach dem Berichte des vereidigten Woll-

Müllers Herrn König, angebracht incl. des Bestandes von 4000 Ctr. circa 40,000 Ctr.
im vorigen Jahre incl. eines Bestandes von 8000 Ctr. circa 35,000

also mehr gegen voriges Jahr 5,000 Ctr.

Im vorigen Jahre waren nur etwa 27,000 Ctr., in diesem Jahre gegen 36,000 Ctr. neue Wolle hier.

Die Preise stellten sich: in diesem Jahre
extra f. Wolle 115 bis 125 Thlr.
feine . . . 100 = 105
f. mittel . . 92 = 96
mittel . . . 82½ = 95
gut ordin. . 60 = 75
ordin. . . . 40 = 50

Einige Posten außerordentlich feine und gut behandelte Wolle gingen zu 150—170 Thlr. pr. Ctr. weg. Die meiste Frage war anhaltend nach f. mittel, mittel und gut ordin. Wolle, weshalb auch die übrig gebliebenen circa 4000 Ctr., die sich größtentheils in zweier Hand befinden, aus extra fein, fein und ordin. Wolle bestehen, wovon indeß im Laufe dieser Woche noch Manches verkauft werden dürfte.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Juni.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Venda u. Meyer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Sulzer a. Frankfurt a. M. — Hr. Kfm. Gödecke a. Magdeburg. — Hr. Reg. Rath Nöldchen m. Gem. a. Querfurt. — Hr. Kaufm. Hornung a. Frankenshausen. — Die Hrn. Kaufl. Levi u. Roth a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Amtsr. Morgenstern a. Hederleben. — Hr. Kaufm. Kostovely a. Leipzig. — Hr. D. L. Ger. Just. Comm. Dr. Weidemann a. Rastibor.

Goldnen Ring: Hr. Ger. Amtm. Eisenhuth a. Hettstädt. — Hr. Direktor Berendes a. Stendal. — Hr. Mundkoch Sondermann a. Magdeburg. — Hr. Conditor Rosenfeld a. Leipzig.

Goldenen Löwen: Frau Gräfin v. Seiler m. Fam. a. Dresden. — Hr. Kaufm. Schalk a. Leipzig. — Hr. Oberamt. Körber a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Fromm a. Magdeburg.

3 Schwäne: Hr. Major v. Suckow m. Gem. a. Weiffensfeld.

Schwarzen Bär: Dem. Reinhardt a. Raßdorf. — Dem. Ludwig a. Lega. — Die Hrn. Gebrüder Steinthal, Kaufl. a. Könnern.

No. 925.: Hr. Lehnsdirektor Hertel a. Schloß Weichlingen.

No. 606.: Hr. Collabor. Vornhach a. Naumburg.

Neueste Nachrichten.

Eine telegraphische Depesche meldet, daß Zumalacarreguy am 16. Juni am rechten Schenkel schwer verwundet worden ist und den Oberbefehl an Eraso abgegeben hat. Man hat ihn nach Durango gebracht. Am 18. Juni war Bilbao von den Karlisten noch belagert.